



Verantwortlich
Sigrun Heil

Telefon 069-95 737 135
Fax 069-95 737 138

presse@igbau.de
www.igbau.de

12.11.2007 – PM 107/2007

Mindestlohn

Erfahrungen mit dem Mindestlohn am Bau in Deutschland sind positiv

Frankfurt am Main – Branchenbezogene Mindestlöhne haben eine positive Auswirkung auf die Beschäftigung am Bau. Das zeigt eine Studie des Instituts für Volkswirtschaftslehre der Universität Regensburg bezogen auf das Baugewerbe. Die Wissenschaftler schließen eine beschäftigungsschädliche Wirkung des Mindestlohns im Bauhauptgewerbe der alten Bundesländer aus. Gleichzeitig bescheinigen sie dem Mindestlohn positive Auswirkungen auf die Löhne am Bau bundesweit, die - der Studie zufolge - in den neuen Bundesländern allerdings das Risiko des Arbeitsplatzverlusts erhöhten.

Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) sieht sich dadurch in ihrer Auffassung bestätigt. „Mindestlöhne, die zwischen den Tarifvertragsparteien vereinbart werden, vernichten keine Arbeitsplätze – im Gegenteil“, sagt IG BAU-Vorsitzender Klaus Wiese. Zu den Erfahrungen in den neuen Bundesländern: „Uns geht es vor dem Hintergrund der Öffnung des Arbeitsmarkts in Europa nicht um Arbeitsplatzverlust zu jedem Preis. Es muss verhindert werden, dass die Löhne ins Bodenlose fallen. Das ist auf dem Bau durch Mindestlohn und Arbeitnehmer-Entsendegesetz gelungen.“

Die bisher noch nicht veröffentlichte Studie der Arbeitsmarktforscher Marion König und Joachim Möller wertet Individualdaten der Beschäftigtenstatistik aus. Sie enthält damit erstmals belastbare Aussagen über den Mindestlohn am Bau in Deutschland. Erfahrungen aus dem europäischen Ausland und den USA, die ebenfalls die beschäftigungsfeindliche Wirkung des Mindestlohns entkräften, gelten wegen der unterschiedlichen volkswirtschaftlichen Situation als nur bedingt übertragbar.

(1605 Zeichen)

